

Inhalt

Den Strahl im Fenster bet ich an	9
Bei der Lektüre von »Hamlet«	
1. Der Platz vor dem Friedhof war staubig und leer	10
2. Und als wär es ein Versprecher	10
Zwei Gedichte	
1. Das Kissen ist beiderseits	11
2. Wieder dieses weiche Haar	12
Sie kamen und sagten: »Dein Bruder ist tot.« . . .	13
Er liebte	14
Ein altes Portrait	15
Der König mit samtigem Blick	16
Und durch den goldenen Nebel trieb	17
Und im Schutze des Schleiers verrenkte	18
Alice	
1. Alles trauert um den holden	19
2. »So spät! Ich bin müde, ich gähne ...« . . .	20
Ein Gesang der letzten Begegnung	21
Liebe	22
Fragment	23
Man hat mir heute keinen Brief gebracht	24
Die Stimme schwankt, der Wille ist geblieben . . .	25
Will Unsterblichkeit noch im Sterben	26
Warum willst du den Brief zerknüllen	27
Die Geliebten verlangen so viel	28
Konfusion	
1. Es war stickig im sengenden Scheine	29

2. Du liebst nicht, du schaust nicht her?	29
3. Vertraut mit den besten Sitten	30
Abends	31
Promenade	32
Grüß dich! Ob dein Ohr den zarten	33
Mein Lächeln ist das, was ich hab	34
Wir werden nicht von einem Glase trinken	35
Unverwechselbar sind die Regungen	36
Nicht zu früh, nicht zu spät geboren	37
Dachte wenig an dich und erglühte	38
Der Leib verblühte mir zermartert	39
Der Gast	40
Trennung	41
Die Straße war dunkel im Garten am Meere	42
Will das Glück nicht, das hienieden ist	43
Du könntest mir seltner im Traume	44
Sie ist in einer sichren Bucht	45
War niemals auf Ruhm bedacht	46
Hab den Rebell gepriesen	47
Der Traum	48
Die Frühlingsbrise zärtlich weht	50
Denn irgendwo ist Licht, das heiter, warm	51
Nein, mein Königsohn, du denkst	52
Bist du tot oder lebend? Werde	53
»Wie deine Hände glühen	54
Ich weiß: Für Leiden und Beschwerden	55
Ach, wieder einmal du. Nicht als verliebter Knabe .	56
Man nahm mir Liebe, und man nahm mir Mut . .	57
Als alle Welt mir ihn verhieß	58
Ich wartete auf ihn schon manches Jahr	59

Über gefrorene Wehen	60
Wir müssen den Abschied üben	61
Geheimnisvoll seh ich den Winter tauen	62
Willst du, dem weder mein Begehrn	63
Von Begeisterung ergriffen	65
Fremder Gefangner! Was soll deine Haft mir	66
Einundzwanzigster. Montag. Im Finstern	67
Mir ward die Stimme: »Ich verkünde	68
Finsterer Traum	
1. Der mich so krumm und unbeholfen pries . . .	69
2. Auf dem Wasser klirrendes Eis	70
3. Lauthals brülle ich und winde mich	71
4. Du bist immer anders und verschroben	72
Bleib fern. Du bist vom fremden Lager	73
Du glaubtest, mit flehendem Rufe	74
Ich werde mich nützlich erweisen	75
Bist du bei Trost? Ich soll dir hörig sein	76
Und die Blicke der Männer entflamme ich	77
Ich brachte den Liebsten Verderben	78
Er sagte mir, ich sei von Erden nicht	79
Eine andere Stimme	
1. Habe dich, mein Engel, nie betrogen	80
2. In jener fernen Zeit, da Liebesglut	81
»Will mein Teuerstes zerstören	82
Vor den verführerischen Knie	83
Du wirst mir doch verzeihn	84
Zweizeiler	85
Der letzte Toast	86
An zarten Blicken weidet sich der eine	87
An die Stadt von Puschkin	88

... Der Mensch jedoch, für den ich heute nichts	89
Cinque	
1. Wie am Rande der Wolke dort	90
2. Als die Töne im Äther zerschellten	91
3. In meiner Kindheit mocht ich nicht	92
4. Daß ich den Tag unsrer krassen	93
5. Warum müssen wir leiden? Was taten wir?	94
Im Traum	95
Die Liebe stirbt zuerst, die Schmeichelreden	96
Und dieses eine Herz wird nichts erwider	97
Du hast mich ausgedacht. Denn solche gibt es nicht	98
Im gebrochenen Spiegel	99
Du bist da, an weiß Gott welchem Orte	100
Drohe nicht, daß mein Glück mich verläßt	101
Abschiedslied	102
Eine Stimme erklingt vor der Tür	103
Reiche kein Erinnerungsgeschenk mir	104
Du hattest recht, daß du mich nicht	105
Beinahe ins Album	106
Der Ruf	107
Ich hebe den Telefonhörer, und ich nenne den	
Namen	108
Nachwort	109
Alphabetisches Verzeichnis der Gedichtüberschriften	
und -anfänge	115